P S V I N F O

Ausgabe 2. Halbjahr 2017

für die pensionierten Mitglieder des

Personalverbandes städtische Verkehrsbetriebe

Basel

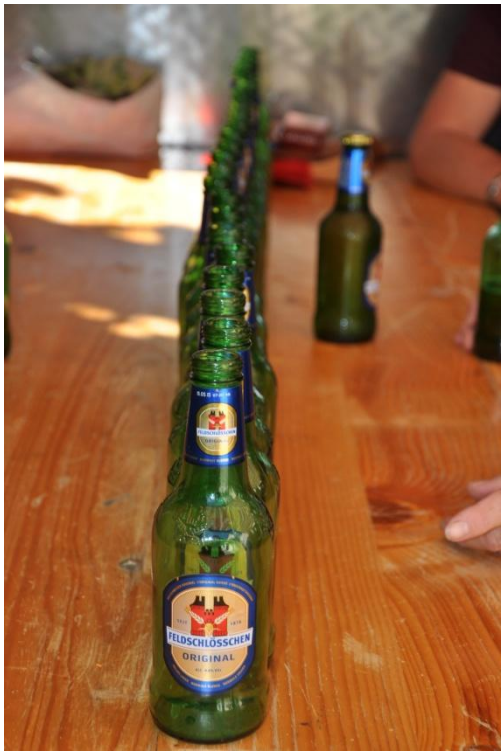
PSVB Bummel vom 06. Juli 2017

Bei sommerlicher Hitze von 33 Grad, besammelten sich 12 Personen (mit eventuell Kühlelementen im Hosensack), in der Schalterhalle des Bahnhof SBB. Da der Reiseleiter (Schulferienhütedienst/Enkelkinder) verhindert war, übernahm Erwin (heutiger Gastgeber) das Kommando. Er erklärte uns, dass Johannes (Zug hatte 10 Min. Verspätung [Betriebsstörung/Lokführerstreik???????] in Muttenz nicht planmässig (>Basel) zusteigen konnte.
Nach seinem Eintreffen fuhren wir mit dem 10ER bis zur Haltestelle Dreispitz. Wegen Bauarbeiten mussten man mit dem Bus (Tramersatz) bis Neue Welt („Ha gmaind nur BVB het iiberal Baustelle“/die Redaktion) weiterfahren. Von dort ging es, anfänglich im Schatten, durch die Grün 80. Doch nicht alle Spazierwege hatten Schatten und so schwitzten wir uns vorwärts Richtung Dyno

Am üblichen Apèroplatz beim Weiher, stärkten wir mit „gutem“ Weisswein (Fechy [„Hejo dr Erwin lost sich nit lumpe“/die Redaktion]), Mineralwasser und Snäcks unsere Körper und unseren Geist („Oder haisst s unseri Gaschter“??/die Redaktion).

Als die Flaschen leer waren (ich meine die Weinflaschen), ging es weiter durch die Rütihard zum Domizil von Erwin. Wie erwartet wurden wir wieder „fürstlich“ verwöhnt, Bier, feine Steaks, div. Salate, frisches Brot alles à Discretion!!! Auch der traditionelle Russenzopf (das Feinste vom Feinsten), da könnte manch ein Bäcker noch etwas lernen, wartete auf uns.

Kurt Fringeli („Kurt 1, dä vo Nunnige“/die Redaktion) war wegen Ferien nicht dabei, deshalb war das Thema FCB nicht so lange und umfassend. Wir erfuhren auch nicht, welcher Spieler für die nächste Saison, ver- und gekauft werden muss. Kurz gesagt, keine wichtigen Infos!!!!! Es wurde laut und etwas leiser über verschiedenes geplaudert. Die Zeit verstrich und Einzelne verabschiedeten sich schon bald. Andere blieben noch ein, zwei Bierli länger. Die Anzahl von getrunkenem Gerstensaft, konnte das Rekordjahr 2015 nicht übertreffen, damals gingen 65 leere Fläschli am nächsten Tag mit unserem Gastgeber zur Glassammelstelle.



DANKE ERWIN, wie immer durften wir den Pensioniertenbummel in vollen Zügen („I ha gmaint, ihr händ weniger hindere gleert“?/die Redaktion) geniessen.

Anhang der Redaktion

Dieser Bummelbericht wurde von Otto Grossenbacher (mit Bildli) verfasst, **dafür Dankeschön**! Nun meine Frage an Dich:

„Hesch so wenig Flüssig s zue dr gnoo, dass de nie uff s stille Örtli hesch miesse? Guet hesch noodyyrlig rächt, mr wänn au nit jede Saich wüsse. Aber was mir s näggscht Joor wiider ganz sicher für s Brichtli uusefinde mien:

„Wieviel Zahnbürschtli sinn in de Glääser, oobe am Badzimmerlavabo, gstande“?

*** * * \

Eine „geschleimte“ Beförderung in FREDIS-GÄRTLI während des RACLETTEPLAUSCHES

1 Bummlerin + 7 Bummler besammelten sich am 03.08.2017 in der SCHALTERHALLE des BAHNHOF SBB. Kurz nach 13:20h ging es vom CENTRALBAHNPLATZ mit einem von diesen **grünen Dingern**, **welche Basel bewegen**, bis zum WETTSTEINPLATZ. ZU FUSS spazierten wir bis zum **„Fähristääg“** oberhalb der WETTSTEINBRÜCKE.

Bis **1879** war die MITTLERE BRÜCKE die EINZIGE BASLER BRÜCKE über den RHEIN. Bereits im **Jahr 1843** wurde zum ERSTEN MAL ein BRÜCKENPROJEKT erarbeitet, um den GROSS-BASLER **HARZGRABEN** (war die Fortsetzung des einstigen ST. ALBANSGRABEN zum RHEIN hin) mit der KLEINBASLER **BAARMATTE** (hiess die GEGEND beim THEODORSGRABEN, neben dem WAISENHAUS) zu verbinden, also DIE VERBINDUNG die SPÄTER dann mit dem BAU der WETTSTEINBRÜCKE REALISERT wurde. ***Das Projekt wurde vorerst nicht weiter verfolg!***

Da das BEDÜRFNIS für eine solche VERBINDUNG offensichtlich BESTAND, ergriff **JOHANN JAKOB IM HOF- FORCAT** die INITIATIVE und reichte im **Frühjahr 1854** (also EIN JAHR nach der INBETRIEBNAHME der FÄHRE [**BIRSFELDER FÄHRE**] am BIRSKOPF), im NAMEN der BASLER KUNSTGESELLSCHAFT das GESUCH ein, zwischen **HARZGRABEN** und der **BAARMATTE** eine ***„FLIEGENDE BRÜCKE“*** (so wurden damals die Fähren genannt) zu errichten. Dem GESUCH wurde STATTGEGEBEN und **Ende November des gleichen Jahres** konnte die **HARZGRABENFÄHRE (**wie die Verbindung offiziell hiess) den BETRIEB AUFNEHMEN. Das **Fährschiff** wurde auf den Namen **„RHEINMÜCKE“** GETAUFT. Eine ZWEITE FÄHRE, die den GROSSBASLER **TOTENTANZ** mit der KLEINBASLER **KASERNE** (heutige KLINGENTALFÄHRE) verband, folgte **1862**. Wie erhofft RENTIERTEN DIE FÄHREN und nachdem die KUNSTGESELLSCHAFT mit dem KUNSTVEREIN FUSIONERT hatte, wurde MIT DEM GEWINN am **STEINENBERG** die **KUNSTHALLE** (***eröffnet 1892***) GEBAUT. Als die ARBEITEN an der WETTSTEINBRÜCKE (**1877**) AUFGENOMMEN wurden, VERLEGTE man die **HARZGRABEN-FÄHRE** RHEINABWÄRTS und machte sie so zur **MÜNSTERFÄHRE**. **1894** kamen noch die **ST. ALBANFÄHRE** (zwischen dem GROSSBASLER **DALBENLOCH** und dem KLEINBASLER **SCHAFFHAUSER-RHEINWEG** und **1895** die **SCHLACHTHOFFÄHRE** (die das ST. JOHANN mit dem KLYBECKQUARTIER verband) als Letzte dazu.

Zu BEGINN der **1970ER JAHRE** gründete der KLEINBASLER ARZT und LANGJÄHRIGER MEISTER DER EHRENGESELLSCHAFT ZUM REBHAUS **HANS NIDCKER** zusammen mit GLEICHGESINNTEN die **STIFTUNG KLINGENTALFÄHRE VOGEL GRYFF**, welche die KLINGENTALFÄHRE kaufte. Zugleich konnte sich die STIFTUNG vom KANTON das RECHT SICHERN, dass beim Verkauf weiterer Fähren, DEREN KONZESSION auf die STIFTUNG ÜBERTRAGEN würden. Die **Fähren** werden von der **Stiftung** an die **„Fährimänner“ verpachtet**. **1974** wurde der ***VEREIN FREUNDE BASLER FÄHREN*** (später in **FÄHRIVEREIN BASEL**) unbenannt, dessen ZWECK es ist, die FINANZIELLEN MITTEL AUFZUTREIBEN, um das DEFIZIT des FÄHRIBETRIEBES zu FINANZIEREN.

**++++++

St.Alban Fähre **Wild Maa**

Münster Fähre **Leu**

Klingental Fähre **Vogel Gryff**

St, Johann Fähre **Ueli** > > > >

Die FÄHREN sind sogenannte ROLLFÄHREN. An der FÄHRE ist ein **SCHWENKHEBEL** befestigt, welcher über ein LANGES DRAHTSEIL (**GIERSEIL**) an einer **REITERROLLE** hängt. Diese REITERROLLE kann sich, auf **einer quer über den RHEIN gespannten STAHLTROSSE**, frei bewegen. Nach dem ABSTOSSEN vom LANDESTEG, legt der **FÄHRMANN** den SCHWENKARM auf die dem LAND ZUGEWANDTE SEITE und bringt mit HILFE des **STEUERRUDERS** die FÄHRE in einen WINKEL von **etwa 45°** in die STRÖMUNG des RHEINS. Die STRÖMUNG DRÜCKT das SCHIFF zur SEITE WEG und SCHIEBT es so ÜBER den FLUSS. KURZ vor dem ANLEGEN stellt der **„FÄHRIMAA“** das BOOT wieder ETWAS GERADE, um es so SANFT an den LANDESTEG zu DIRIGIEREN. Die FÄHRIMÄNNER sehen TÄGLICH UNTERSCHIEDLICHE PASSAGIERE („Kenne mr doch, vo irgendwoo“!!!!) und dabei ERFAHREN sie EINIGES von DEREN SORGEN und ANSICHTEN. Die EINE oder ANDERE LÜGENGESCHICHTE („Hüte ***Fakenews***, oder bi dr BVB ***neus vom Claragraabe***“) ist auch dabei, deshalb SAGT man in BASEL, wenn man eine GESCHICHTE nicht glaubt:

„verzell Du das im Fährimaa“

Der Apèro fand wie immer auf der HÖHE das LETZITURMS statt. Unser GASTGEBER FREDI tauchte auch wieder im WESSELSTIL (mit em Velo) aut, um mit uns anzustossen. Da war dann fertig lustig mit **„verzell Du das im Fährimaa“**. **„Ka`s au nit ändere mir sin nur 8, obwohl Du fyr e ganzi Armee Raclettkäs bunggeret hesch, Fredi“!!** Unser RACLETTEKÖNIG war aber plötzlich von GRÜNER FARBE (BVB lässt grüssen) fasziniert oder vielleicht eher von **THERESE**, welche ein GRÜNES T-SHIRT trug. Mich verwunderte aber der AUFGEDRUCKTE TEXT: „**AI-MOOL BEBBI IMMER BEBBI“**!!!! **„He was soll das, die Frau wohnt uff dr Landschaft (BL)“???? „ Die Rambasse hänn die Liebli, sicher no zusätzlich zu däne 20 BS-Millione, vo dr Stadt bikoh“!!!!!** Unseren GASTGEBER hat das nicht gestört, denn er **interpretierte** das Wort ***BEBBI*** auf **seine persönliche Art** (siehe Bild).

Nachdem der LETZTE TROPFEN FLÜSSIGES GETRUNKEN war, ging es weiter zu den FAMILIENGÄRTEN am BIRSKÖPFLI wo **MARIE-LOUISE + FREDI** bereits alles für uns vorbereitet hatten.

Bevor ich mich setzen konnte, meinte FREDI: **„Ai Momänt HERR PREESIDÄNT, ich kumm grad wiider“!** Und wie er kam, er schleppte einen GEPOLSTERTEN STUHL aus dem MAGAZIN an. **„Dankscheen Fredi, aber dä kani nit bruuche, z wenig hart und d Sitzflächi viel z dief unde, nit guet fyr my Rugge“!!!** Ich holte mir beim NEBENTISCH eine HARTEN KLAPPSTUHL und setzte mich zu den ANDEREN. Bevor ich richtig sass, schlich FREDI wieder um mich herum und bediente mich mit den Worten: **„So bitte HERR PREESIDÄNT, do wär no ihr WAIZEBIER“!!!!** Jetzt aber, **„SCHNÄLL PROSCHT“** bevor ich aus diesem **TRAUM AUFWACHE**.

Was ist mit dem los? So kenn ich ihn gar nicht! Haben sie dem die 2 HINTERSTEN BUCHSTABEN von seinem GESCHLECHTSNAMEN gestohlen???? Da gab es doch einmal ein Lied: **Schmidchen Schleicher mit die elastischen Beinen….** Aber wenn der so weiter macht, vermute ich, dass dieses Problem weiter oben liegt. Froh bin ich nur, dass er nicht die FRANZÖSISCHE VERSION **„Monsieur le président“** verwendet hat, sonst hätte auch ich meine **25 Jahre ältere Lehrerin heiratet müssen**. (Nochmals kurz zum nachrechnen: (Wenn es beim französischen Präsidenten schon in der Schulzeit gefunkt hätte) **15 + 25 = 40** Da ich die FRANZÖSISCHEN GESETZE ÜBER DEN UMGANG MIT SCHUTZBEFOHLENEN nicht kenne, gilt für mich die AUSSEREUROPÄISCHE VERSION: **„Mr wei nit grüble“!** Zu eurer BERUHIGUNG, **Fredi** ist nach seinem **„anfänglichen Schleimertripp“,** schnell wieder normal und umgänglich geworden. Die nachfolgenden WEIZENBIERE hat er jeweils ohne Kommentar nachserviert. Schon bald mussten die Ersten den HEIMWEG ANTRETEN. Der ÜBLICHE HARTE KERN hatte noch ETLICHE HOCHPROZENTIGE GETRÄNKE zu ENTSORGEN, was bei der SOMMERHITZE nicht ALLEN (**Alkohol macht „Biire“ hohl!**) GUT TAT. Das POZENTIGE hat auch eine ZUNGENLÖSENDE NEBENWIRKUNG und so kamen auch ALTE GESCHICHTEN zur SPRACHE, welche man SONST WOHL LIEBER FÜR SICH BEHÄLT !

„Was fyr Gschichte“?

KAI KOMMENTAR

„Näggschtmool nit so frie haigoo“!

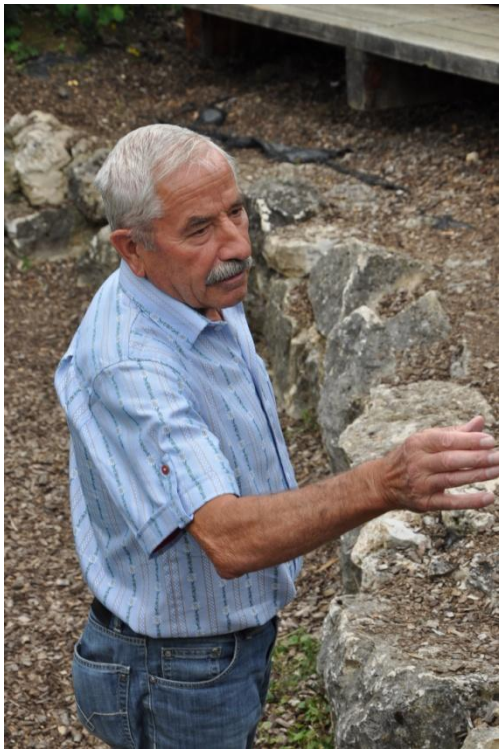
Liebi Marie-Louise, liebe Fredi viele Dangg fyr
dä kulinarisch + gmiedlige Noomidaag in eurem Gäärtli

*** * * \

Nachdem wir aus dem **„gääle Wäägeli“** ausgestiegen waren, begann **THERESLIS LUXUS-BUMMEL**! Am PARKPLATZ bei der ENDHALTESTELLE WARTETE **VINZENS** (Thereses Göttergatte) MIT dem AUTO auf uns. Er war für das, **„mit“ Altersentlastung** AUFGEBOTEN WORDEN. So konnte **ERNST** zum APERO und TAGESZIEL GEFAHREN WERDEN.

DIE ANDEREN **„ohne“ Altersentlastung** machten sich AUF SCHUSTERSRAPPEN zum APÉROPLATZ, hinter dem SCHULHAUS auf.

Auch dieser PLATZ war SPEZIELL, eine HALBKREISFÖRMIGE ARENA mit STUFEN ZUM SITZEN. ZU „KNAPPERZEUG“, wurden auch GETRÄNKE ausgeschenkt.



Der WEIN wurde in „ZINNBECHERN“ offeriert (**„hejo die vom LAND hänn`s jo“**)! Obwohl der

WEIN („Im Therese si Lieblingswyy“) aus **EUROPA** kam, habe ich nicht gelogen. **„Ich ha dr WYY uus em BUNDESHUUS** (siehe Bild) **drungge“ !!!!!!!!!**

Nach meiner KLEINEN INFORMATION AN DIE RUNDE, brachen wir zu UNSEREM TAGESZIEL DEM SONNENHOF auf. Da ich AUSTRETEN musste, liess ich mich ZURÜCKFALLEN (**„nai s het mi nit hinde uuse kaue, sondern tämpomässig** [Tämpo het au nüt mit Papiernastiechli z due]) !!!! Plötzlich kam mir **OTTO** entgegen und teilte mir mit, dass er um **17:00h** noch einen ARZTTERMIN (wäge was? Scho emool ebbis vo Arztghaimnis gheehrt !!!!!) habe. Unseren CHAUFFEUR VINZENS stand in WAR-TEPOSITION an EINER WEGKREUZUNG, was mich weiter NICHT BEUNRUHIGTE. Der hat auf mich gewartet und mich angesprochen: **„Masch nümme, wötsch mit mir mitfahre“?** Mein GESICHTSFARBE wechselte auf „GRIMMIG ROT“ und ich dachte: **„E soone SAICH** (ja schon klar das war vorher, der hat das ja nicht mitbekommen)**, maint dä ich bruuch blötzlig „mit“ Altersentlaschtig“!** Gesagt habe ich dann, als ich dankend abgelehnt habe: **„Waisch ich lauf immer myi aiges Tämpo“!**

Als wir uns alle im BUURESTÜBLI gesetzt hatten, wurde bis die GETRÄNKE kamen, noch heftig über die bevorstehende EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNG debattiert. Bald merkte ich, dass ich dann am ABEND des ABSTIMMUNGSSONNTAGS wieder einmal auf der VERLIERERSEITE sein werde! Aber wie SAGTE SCHON IM LETZTEN JAHRHUNDERT das **CABARET ROTSTIFT**: **„Wägge däm goht doch d Wält nit under“.** Da am NEBENTISCH SCHON ein UNANGEMELDETES „NEINLAGER“ sass, welcheS zuerst **„SCHINGGE MIT HÄRDEPFELSALAT“** serviert bekam, mussten UNS wir noch etwas in GEDULD üben. EINIGEN wurde die WARTEZEIT etwas VERSÜSST, da bei den ALTEN MÄNNERN vom NEBENTISCH eine BLONDINE (**wie zu Thereses Jugendzeiten, hi hi….**) mit LANGEN HAAREN sass. Das DUMME an der SACHE war nur, als sich dieses BLONDINCHEN plötzlich RICHTUNG unseren „SÜSSHOLZSCHLAPPERNDEN“ kehrte, zogen sich DEREN STIELAUGEN wieder in die AM KOPF befindlichen HÖHLEN ZURÜCK: **AUS DER TRAUM !!!** (DAS FALTENGEBIRGE LÄSST GRÜSSEN) Der grosse Vorteil war, dass zur gleichen Zeit bei uns **SCHINKEN- + KARTOFFELSALATSCHÜSSELN** aufgetischt wurden. So konnte die FLEISCHESLUST AM SCHINKEN im Teller ABREAGIERT WERDEN. Ein WEITERER PLUSPUNKT ist, WENN MAN IN DER NACHT von SCHINKEN und KARTOFFELSALAT, AN STELLE EINER BLONDINE TRÄUMT, kann man sich am NÄCHSTEN MORGEN das WECHSELN des VERSCHWITZEN BETTINHALTES SPAREN. Mein Typ für alle, welche hungrig aufwachen, sich **ca. 60cm** vor die KÜHLSCHRANKTÜRE stellen und diese AM GRIFF gegen den KÖRPER ZIEHEN ! **„Wär denn immer no Kohldampf het, isch sälber tschuld oder het vergässe z kommissiönle“!!!**

Bald HERRSCHTE DA und DORT AUFBRUCHSTIMMUNG. NICHT AUSSERGEWÖHNLICH, wenn nicht ein „BUMMELKAMERÄDLI“ gewesen wäre, welcher sich von EINER GANZ NEUEN SEITE zeigte. Gut das man auch einmal früher aufbrechen muss, kann ja vorkommen, aber das war nicht der Grund. **Was** und **wieviel** er **getrunken** hatte, war für mich eine neue Erfahrung. **„SaAg mr wo dy Auti stoht und ich saAg dr, was und wievyyl de dringgsch“!!!!!!!** (mit em Kanton het s nüt z due) Auf die LETZTEN wartete unser CHAUFFEUR VINZENS vor der BAIZ.

Aber er BEKAM von ALLEN eine ABSAGE, auch von THERESE! Wer jetzt annimmt es liege am FAHRSTIEL, hat sich „geschnitten“. **„Weisch VINZ, i ha no mit em FITBIT abgmacht, i gah z Fuess“!** Was blieb da dem ARMEN VINZENS anderes übrig, als sich bei uns zu verabschieden und sich ans Steuer zu setzen und loszufahren. Nur das keine Gerüchte entstehen: **„Dr HERR FITBIT isch scho dr Fründ vo dr Therese, aber dä hänggt ere nur am Handglängg und zellt d Schrittli wo si jeede Daag macht“!** Ich habe von einem **rüstigen Rentner** gehört, welcher tagtäglich zu Fuss unterwegs ist und **mit FITBITSITTING einen kleinen Nebenverdienst aufgezogen** hat. Morgens klingelt er bei den **fitnessbewusten Frauen** in der Strasse, sammelt alle **FITBITS** ein, geht mit ihnen spazieren und liefert sie am Abend wieder ab. Vorteil: Diese Frauen können ohne schlechtes Gewissen vor dem zu Bett gehen, ein grosses Stück Kuchen essen, ohne sich vorher angestrengt zu haben. Die HEIMFAHRT im **10er** verlief bis BOTTMINGEN gut. Da THERESE dort aber den BUS wegfahren sah, fuhr sie mit uns bis DORENBACH, um dann zu Fuss mit ihrem **FITBIT** nach Hause zu laufen. **„Nai an dr Hand, nit Hand in Hand“!!!!!!!!!**

Viele Dangg dr Therese und em Vinzens fyr dä scheeni Noomidaag wo mir hän deerfe mitenand erlääbe!!!

Aamerggig vo dr Redaktion:

Wenn dr Vinz s näggschte Mool, sy Edelwysshemmli mit ere Schaale, Grawatte, Kappe und wysse Händschli düschlet und mit ere Stretschlimusiine z Rodersdorf stoht, denn mach i au,

uff „mit“ Altersentlaschtig !!!!!!!!!!!!!!!!!!

*** ***

Das „Hörnliässe“ im Oktober von einer anderen Seite!

14 BUMMLER und **1 BUMMLERIN** besammelten sich am 05. OKTOBER 2017 in der SCHALTERHALLE des BAHNHOF SBB. Nach einer KURZEN BESPRECHUNG, entschloss sich ***Ernst Bellwald***, direkt RICHTUNG TAGESZIEL zu fahren! Für die ANDEREN ging es per TRAM bis MARKTPLATZ. Von dort verschoben wir uns zu FUSS in die EISENGASSE, um es uns in einem **36ER BUS** bequem zu machen. Bei der HALTESTELLE **RIGISTRASSE** verliessen wir den BUS. Der **Apéro** sollte eigentlich in der GRÜNANLAGE zwischen MORGARTENRING und RIGISTRASSE stattfin-

den. Da ich für mein VORHABEN keine **100% UNTERSTÜTZUNG** erhielt, verteilte ich meine ***Apéroutensilien*** auf dem RAND des BRUNNENS, welcher sich bei der BUSHALTESTELLE befindet. Wir wurden dabei von PASSANTEN genau beobachtet und manch ein BLICK war strenger als der eines **LITTERINGSBEAMTEN**. **„Haalloo… mr nämme unsere Grümpel immer mit“!!!**

Zu Fuss ging es über die KREUZUNG MORGARTENRING/WANDERSTRASSE um anschliessend über die ELSÄSSERBAHN zu gelangen. Nach der **TÖDISTRASSE** ging es zwischen der **GENERAL GUISANSTRASSE** und **NEUBADSTRASSE** durch eine GRÜNANLAGE, welche parallel zum **ST.GALLERRING** verläuft. Da **gewisse Herren** wussten wo es im OKTOBERBUMMEL hingeht, wählten sie die STRASSENVARIANTE! Ob diese **SEPERATISTEN** wohl aus dem **JURA** kommen oder aus der **ELLENBOGENGENERATION** abstammen?? Bei der HALTESTELLE BERNERRING betraten wir den SPORTPLATZ SCHÜTZENMATTE, um entlang der RASENFLÄCHE unser ZIEL zu erreichen.

Im **CLUBLOKAL** des **ZIVILSCHUTZVERBANDES BASEL-STADT** trafen wir wieder auf ***Ernst***, welcher sich bei **VRONI + RENE** schon häuslich eingerichtet hatte. Nachdem sich alle mit GETRÄNKEN (**neu!!! Auch bei René hab ich mein Weizenbier** erhalten) versorgt waren, hiess es schon **„HÖRNLI MIT GHACKTEM“** schöpfen.

Zum DESSERT gab es wie immer „**SELBSTGEBACKENES AUS VRONIS BACKSTUBE“**.

Es war wie immer gemütlich und wir hatten uns ***noch mehr*** zu erzählen, da wir den **„JUNGPENSIONÄR“** („isch immer no 31 Täg älter als ich“! / Die Redaktaktion) **Edi Blättler** in unseren Reihen begrüssen durften.

Liebe Vroni, lieber René, es ist für mich nicht selbstverständlich, dass wir jedes Jahr Eure herzliche Gastfreundschaft geniessen dürfen, DANKE!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Ein Bummel, der vor einem Ort begann, welcher im Baselbieterlied* vorkommt und einem „Apérosponsor“ den Udo Jürgens besungen hatte!!!!!!!!!!

Am **02.11.2017** besammelten sich **1 Bummlerin** und **13 „Kamerädli“** in der SCHALTERHALLE des BAHNHOF SBB. Die **„ZVIERIBAIZ“** in Allschwil, wurde bereits reserviert als ich mit meiner HOCHLÖBLICHEN REGIERUNG den BUMMEL im OKTOBER **(rego....rego…… - go luege wies uusgseht!!!!!!)** vorbereitete. **Ernst Bellwald,** welcher mich am Morgen kontaktierte, bestellte ich direkt zwischen **15:00h + 15:30h** in das RESTAURANT LANDHUS.

Mit dem **8ER** ging es 3 HALTESTELLEN bis SCHÜTZENHAUS, um von dort mit dem **33ER** weiter zu fahren. Nach einer **KARUSELLSCHLAUFE** (Allschwil Dorf) ging es weiter RICHTUNG ENDZIEL. **„ Urs jetzt muesch di konzentriere“** wie war das gewesen? Bei der HALTESTELLE (vor ORTSTAFEL **SCHÖNENBUCH**) hat es rechts eine **SCHREBERGARTENANLAGE**, dort aussteigen und nach **50m** links der Strasse entlang, um dann weiter geradeaus einem FELDWEG entlang in den WALD zu gehen. Beim 1. WANDERWEGZEICHEN (nach links) weiter geradeaus und beim nächsten BREITEN WALDWEG links gehen. Auf diesem Weg verloren wir stetig HÖHENMETER. Bei der nächsten WEGKREUZUNG befindet sich ein „BÄNGGLI“, welches ideal für unseren APÉROHALT gewesen wäre. **BETONUNG AUF WÄRE!!!!**
Es war belegt von einem älteren MÄNNLEIN und WEIBLEIN, die uns offensichtlich los haben wollten. Ich für MEINE WENIGKEIT wäre mit einem STEHAPÉRO neben GESTAPELTEN BAUMSTÄMMEN glücklich gewesen, die ANDEREN nicht! **„Halloo wer isch hüt Bummelleiter“???** „STINGGIG“ trottete ich wieder QUER und nochmals AUFWÄRTS den REVOLUZZERN hinterher. Bei einer erneuten WEGKREUZUNG befand sich eine KLEINE WALDHÜTTE mit einem GROSSEN TISCH und SITZGELEGENHEIT davor. Etwas unterhalb neben dem Weg hatte es noch ein „BÄNGGLI“, bei dem ich mich beruhigen konnte. Als ich wieder auf BETRIEBSTEMPERATUR herab gekühlt war, begab ich mich zu den ANDEREN an den langen TISCH.

Jetzt kam EIN LIEDERTEXT von UDO JÜRGENS zum tragen:

„Mit 66 Jahren da fängt das Leben an……“.

Dieses LIED ist auch der ANLASS warum unser MITBUMMLER **OTTO GROSSENBACHER** die **heutigen Apéroauslagen** übernahm.

OTTI mr wyntsche Diir noochdrägglig alles Guete zu Dym 66. Geburtstag!

Wir waren gemütlich am plaudern, als plötzlich ein MITBUMMLER wieder zum AUFBRUCH mahnte, da wir anscheinend ÜBER der ZEIT LAGEN. KEIN PROBLEM die ZEIT holen wir bis ALLSCHWIL wieder ein! Ich gab mit der SPITZENGRUPPE „gutzi“ und wir waren in NÜTZLICHER FRIST im SÄÄLI des RESTAURANT LANDHUS angekommen.

GESPRÄCHSSTOFF dort war, dass der GROSSE TISCH ein GEDECK zu wenig hatte. Da unser **THERESLI** (machte in der BAIZ noch FISHING OF COMBLIMENTS) als LETZTE kam, passte diese ½ PORTION noch an die **Stirnseite** des **Tisches**.

Nach den GETRÄNKEN wurden DIV. KULINARISCHE SPEZIALITÄTEN serviert. Die ZEIT ging wie im FLUGE vorbei und man begab sich wie immer nach dem BEZAHLEN in LOSER FOLGE auf den HEIMWEG.

PS: BASELBIETERLIED*

„Vo Schönebuech bis Ammel, vom……“ so beginnt die VOLKSHYMNE im LANDKANTON. Liebe MITBUMMLER aus unserem NACHBARKANTON, nicht nur STEUERGELDER für EUCH LANDSCHÄFTLER, auch EUER BASELBIETERLIED kommt aus **BASEL-STADT**. **„Sinner gschoggt, i ka s au nit ändere“!!!** Geschrieben wurde DIESES LIED tatsächlich in JENEM KANTON, von dem sich die FUSIONSGEGNER so klar abgrenzen wollen. **Also aufgepasst:**

Komponist ist **Wilhelm Senn (1845-1895)**, der in **Basel** an der **Mädchen Sekundarschule („Wirtschaftsflüchtling“??)** unterrichtete. Der **Liestaler** war **Mitglied** des **„Baselbieter Chränzli“**, ein **Verein** für **Exil-Baselbieter**, die in der **Stadt** lebten. Anlass für das Lied war **nicht** etwa eine **offizielle Baselbieter Veranstaltung**, sondern das **vereinsinterne Hasenpfefferessen** im Jahr **1887**. Das **Lied hiess** damals schlicht **„Chränzli Lied“**. Das Lied **war** in **seinem Ursprung patriotisch**, jedoch ging es dabei um die **Sehnsucht** der **Heimwehbaselbieter**. Damals **konnte** man **nicht** in **10 Minuten** mit dem **Zug** von **Basel** nach **Liestal** fahren.

*** * * \

Herstellerfirma gewartet) auf die HÖHE der BAHNHOFSPASSARELLE. Beim BAHNHOFEINGANG GUNDELDINGEN ging es entlang der GEMPENSTRASSE bis über die GUNDELDINGERSTRASSE. Durch den MARGARETHENPARK erreichten wir unseren heutigen **Apérohalt**, die AUSSICHTSPLATTFORM beim **„MARGRETHEKIRCHLI“**. Der **RUMPUNSCH** und die **„WIEH-**

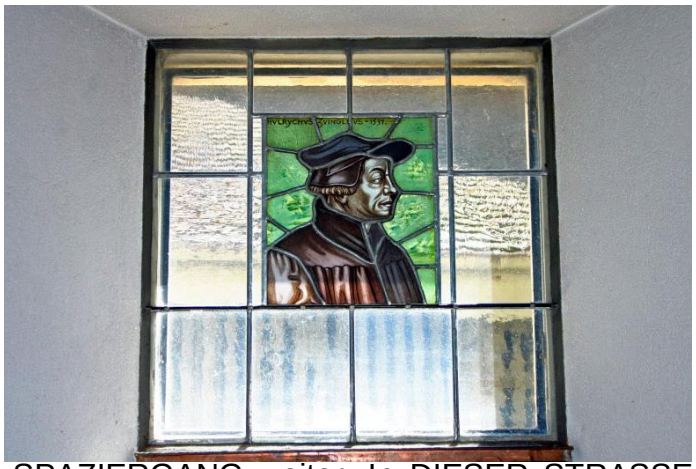
NACHTSGUTZI“ waren **„nullkommapfiff“** GESCHICHTE oder **„Schnee vo geschter“**!

Die ST. MARGARETHENKIRCHE von BINNINGEN bildet zusammen mit den ÜBRIGEN BAUTEN DES LANDGUTES VON ST. MARGARETHEN eine EIGENTLICHE KIRCHENSIEDLUNG ausserhalb des Dorfes, in IMPOSANTER HÜGELSITUATION, vor dem EINGANG ins LEIMENTAL. Die **Grabung** von **1962** zeigte, dass hier bereits im **10. oder 11. Jahrhundert** eine **kleine Kirche bestand**. Diese wurde wahrscheinlich **nach dem Erdbeben** im **Osten erweitert**. Es wurde im **rechten Winkel** zum **alten Schiff** angebaut, wodurch ein **sogenannter Winkelhakengrundriss** entstand. Dass EINE SCHIFF war für die MÄNNER, dass ANDERE für die WEIBER (**ist so überliefert! / Die Redaktion**). Später diente das KLEINE SCHIFF den GLÄUBIGEN von BOTTMINGEN und das GRÖSSERE denen von BINNINGEN (**wahre Christen die Binninger! / Die Redaktion**).

das Schiff für die Gläubigen aus Bottmingen

das Schiff für die Gläubigen aus Binningen

Aus der ERBAUERZEIT hat sich eine BAROCKE KANZEL erhalten, ferner zahlreiche WAPPENSCHEIBEN von **BASLER ZÜNFTEN** und **-FAMILIEN** (**„kenne mr doch, isch hüt no so“! / Die Redaktion**).



Entlang der FRIEDHOFSTRASSE ging UNSER SPAZIERGANG weiter. In DIESER STRASSE befindet sich auch das **SONNENBAD,** welches noch BEIHNAHE SO AUSSIEHT, wie bei der **Eröffnung anno 1903**. Ein wunderschöner ALTER BAUM-BESTAND SPENDET SCHATTEN.

Neben je eine **Séparé-Abteilung** für **DAMEN** und **HERREN**, bietet das AREAL eine GOSSE FAMILIENWIESE mit **3 BASSINS**. **Babybassin: 3 x3m**
Kinderbecken: 11x7m (1,3m Tiefe)
Schwimmbecken: 12x5m

In den SEPARATABTEILUNGEN für DAMEN und HERREN leben noch die IDEEN der NATURHEILER, teilweise reduziert auf den Wunsch, **nahtlos braun zu werden!**

Durch die BRUDERHOLZSTRASSE (**„Halloooo, die vo Binnige“! / Die Redaktion**) erreichten wir den TALBODEN beim BINNINGER SCHLOSS (**„Typisch e Schloss het me, aber Gäld fyr Kirchefänschter“……..???/Die Redaktion**). **1** BUMMLERIN und **8** BUMMLER, waren vom SONNENSCHEIN so angetan, dass Sie sich entschlossen den REST der STRECKE auch noch auf **„SCHUSTERS RAPPEN“** rückzulegen. **EDI** und MEINE WENIGKEIT entschlossen uns mit **„em gääle Wäägeli (10Er)“** bis nach **BOTTMINGEN** transportieren zu lassen.

Wir waren mit **„Gelb“** so schnell unterwegs, dass wir noch vor **Ernst Bellwald** (hat telephonisch mitgeteilt er komme direkt) im **RESTAURANT STATIÖNLI** ankamen. Im „SÄÄLI“ war die Serviceangestellte **Andrée** damit beschäftig, für **12 Personen** aufzudecken. Irgendwann **„tröpfelten“** auch die **„SCHUSTERS RAPPEN FRAKTION“** ein. Die BESTELLUNGEN nahm eine **2. Servicekraft** auf, da unser **ALCA** (Andrée ist seit dem 24. November 2014 in PARIS vom **ELSÄSSERLI** zum **ALCA** (Alsace, Lorraine, Champagne, Ardenne) umfunktioniert worden. Was wie früher geblieben ist, (nur mit neuem Namen): die BASELBIETER-ALCA FISHING OF COMPLIMENTS AKTION! **„I glaub i spinn“** verabschiedet sich MADEMOISELLE in den FEIERABEND mit den Worten: **„Saaget em MESSIEU…. e liebe Gruess“**! **„Hallooo do het die dä Herr uus Schwelleme, 2 Joor nümme gseh und denn das!“** Es muss am GEDÄCHTNIS (wie ein ELEPHANT) liegen, den WEDER GROSSE OHREN NOCH STOSSZÄHNE waren AM KOPF von **Andrée** auszumachen. Also **MESSIEU VOM BASELMATTWÄÄG**, das wäre jetzt erledigt und ist somit **auch** VERGANGENHEIT!!!

Auch für alle ANDEREN BUMMELTEILNEHMER, gehört ab dem **31. MÄRZ 2018** das RESTAURANT STATIÖNLI unter der FÜHRUNG der WIRTEFAMILIE **P. und R. DOLCHER** der Vergangenheit an. Im **Kuchi-Gschwätz** der **BAZ**, hat es der KÜCHENGEHILFE MAX (erfährt zwischen Spüler und Rüebli rüsten, immer die neuesten Gerüchte über die Basler Beizen-Szene, die er in loser Folge in der BAZ preisgibt) schon **MITTE 2017** gewusst. In diesem Sinne ändere ich jetzt die untersten 3 Zeilen auf der HOMPAGE:

statt Sunntig und Mäntig und s Dolchers bruche au einisch Rueh,

neu

S Dolchers wai ab em Aprile 2018 meh Rueh, drum ischs s Statiönli unter ihrer Fiehrig für immer zue

Mir wüntsche dr Wirtefamilie für ihre Ruehestand gueti Gsundhait und no vyyli schööni Stunde !